

KONZEPTION

Kindergarten Pucking



*Ein Kind das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen*

*Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,
lernt Offenheit.*

*Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,
lernt Achtung.*

*Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt Vertrauen.*

*Ein Kind, das geliebt und umarmt wird
lernt zu lieben und zu umarmen und
die Liebe dieser Welt zu empfangen.*



1. INHALTSVERZEICHNIS

1 INHALTSVERZEICHNIS:

2. VORWORT

3. ORGANISATION

- 3.1 Unsere Einrichtung
- 3.2 Der Erhalter
- 3.3 Anmeldung + Aufnahme
- 3.4 Öffnungszeiten
- 3.5 Ferienregelung
- 3.6 Bustransport
- 3.7 Mittagessen
- 3.8 Tarifordnung
- 3.9 Mein Kind ist krank – Was nun?

4. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

- 4.1 Das sind wir
- 4.2 Unsere Aufgaben
 - 4.2.1 Aufgaben der Leitung
 - 4.2.2 Aufgaben der gruppenführenden Pädagogin
 - 4.2.3 Aufgaben der Stützpädagogin
 - 4.2.4 Aufgaben der Helferin
 - 4.2.5 Aufgaben der Sprachförderpädagogin
 - 4.2.6 Aufgaben der Springerin
- 4.3 Räumlichkeiten

5. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

5.1 Bildungsbereiche

5.1.1 Emotionen und soziale Beziehungen

5.1.2 Ethik und Gesellschaft

5.1.3 Sprache und Kommunikation

5.1.4 Bewegung und Gesundheit

5.1.5 Ästhetik und Gestaltung

5.1.6 Natur und Technik

5.1.7 Transitionen

5.2 Kindergartenpflicht

5.3 Schulvorbereitung

5.4 Unser Bild vom Kind

5.5 Gesundheit und Hygiene

5.6 Elternarbeit

5.7 Unsere Kooperationspartner

5.8 Ein Tag im Kindergarten – Emely erzählt



2.VORWORT

Liebe Eltern,

mit Kindern zu arbeiten ist nicht nur ein Beruf, sondern Berufung.

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort, an dem sie, außerhalb der Familie, Sicherheit und Struktur erleben.

Damit sich die Kinder bei uns wohlfühlen, wollen wir ihnen Halt, Geborgenheit und viele unvergessliche Erlebnisse schenken, damit sie sich immer wieder gerne an ihre Zeit im Kindergarten zurück erinnern.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder stehen in unserer Einrichtung im Mittelpunkt.

Es ist uns wichtig, eine gute Verbindung zwischen Familie, Kind und Kindergarten herzustellen, um so am besten auf alle Bedürfnisse eingehen zu können.

*„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzel.
Wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“*

Mit dieser Konzeption dokumentieren wir unsere pädagogische Arbeit. Unser Hauptanliegen bei der Erarbeitung dieser war, Einblicke in unseren Alltag, in unser Denken und Handeln zu geben, um somit die Transparenz unserer Arbeit zu gewährleisten.

Auf eine gute Zusammenarbeit

und eine schöne Zeit freut sich

Manuela Malenda

und das Team vom Kindergarten Pucking

3. ORGANISATION

3.1 Unsere Einrichtung

Kindergarten Pucking
Leitung: Manuela Malenda
Piccoloweg 1
4055 Pucking



Telefon: 0660 – 670 4055
(Mo – Do von 7.00 – 16.00 und Fr von 7.00 – 12.00)

Email: kindergarten@pucking.ooe.gv.at

3.2 Erhalter

Marktgemeinde Pucking
Bürgermeister: Thomas Walter Altof
Amtsleiter: Friedrich Mayr

Puckingerstraße 5
4055 Pucking
Telefon: 07229 – 88911
Email: gemeinde@pucking.ooe.gv.at

3.3 Anmeldung + Aufnahme

Die Aufnahme in den Kindergarten bzw. die Krabbelstube erfolgt auf Grund einer schriftlichen und persönlichen Anmeldung durch die Eltern / Erziehungsberechtigten.

Folgende Unterlagen sind zur Anmeldung mitzubringen:

- Geburtsurkunde
- Aktuelle Meldebestätigung
- Sozialversicherungsnummer des Kindes
- Impfbescheinigung
- Kontodaten des Zahlungspflichtigen

Bei Aufnahme in den Kindergarten sind dann noch folgende Formulare vorzulegen:

- Ärztliche Bescheinigung über den allgemeinen Gesundheitszustand des Kindes
- Einkommensnachweis und Bestätigung der Berufstätigkeit, Arbeitssuche oder Ausbildung der Eltern bei einem Bedarf auf Nachmittagsbetreuung

3.4 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat von Montag bis Freitag durchgehend von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

In den sogenannten „Kernzeiten“, von 8.00 – 11.15 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr, beschäftigen wir uns intensiv mit den Kindern.

Es finden unterschiedliche pädagogische Angebote statt, wie z.B. kreative Impulse, Bildungsarbeiten für Kleingruppen oder die ganze Gruppe, Förderung der vorschulischen Fähigkeiten usw.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus diesem Grund in diesem Zeitraum das Telefon nicht sofort abnehmen.

Wir bitten sie, zum Wohle ihres Kindes die **Bringzeiten von 7.00 – spätestens 8.00 Uhr** einzuhalten.

Die **Abholzeit** für unsere Vormittags - Kinder ist entweder **12.00 Uhr** (ohne Mittagessen) oder **13.00 Uhr** (mit Mittagessen).

Die Ganztags – Kinder können den Kindergarten bis **spätestens 16.00 Uhr** besuchen.

Einen detaillierten Tagesablauf finden sie unter Punkt 5.8 „Ein Tag im Kindergarten“

3.5 Ferienregelung

Das Kindergartenjahr startet grundsätzlich immer am

1. September des Jahres

(Ausnahme, wenn der 1. September auf einen Freitag fällt, dann starten wir am Montag danach)

und endet grundsätzlich am 31. Juli im Folgejahr.

(Ausnahme, wenn der 31. Juli auf einen Montag fällt, dann schließen wir bereits am Freitag davor)

An den folgenden Feiertagen hat unser Kindergarten geschlossen:

- Nationalfeiertag: 26. Oktober
- Allerheiligen: 01. November
- Maria Empfängnis: 08. Dezember
- Weihnachtsferien: 24. Dezember bis 06. Jänner
- Staatsfeiertag: 01. Mai
- Christi Himmelfahrt
- Pfingstmontag
- Fronleichnam

In den **SEMESTER- und OSTERFERIEN** und an **ZWICKELTAGEN** wird ein **eingeschränkter Jourdienst für Kinder berufstätiger Eltern** angeboten.

Um eine entsprechende Personalplanung vornehmen zu können, müssen die Kinder in Form einer Bedarfserhebung dafür angemeldet werden.

In den **SOMMERFERIEN** bietet die Gemeinde eine Sommerbetreuung an.

Diese wird in Zusammenarbeit mit dem Oö. Familienbund organisiert.

3.6 Bustransport

Die Marktgemeinde Pucking bietet die Möglichkeit, Kinder, die mehr als 1 Kilometer vom Kindergarten entfernt wohnen, in Zusammenarbeit mit dem Taxi- und Schulbusunternehmen der Fa. Tomreisen, zu transportieren.

Meldungen für den Bustransport können entweder bei der Anmeldung des Kindes im Kindergarten, oder am Gemeindeamt (Frau Larnsack) vorgenommen werden.

3.7 Mittagessen

Das Küchenpersonal achtet auf einen ausgewogenen und abwechslungsreichen Speiseplan. Die Verwendung von regionalen und saisonbedingten Produkten steht dabei im Vordergrund.

Die Schülerspeisung wurde im Rahmen der "[Gesunde Küche](#)" - eine Initiative des Landes Oberösterreich, ausgezeichnet. Auspeisungen die im Rahmen der "Gesunden Küche" ausgezeichnet wurden verpflichten sich, u.a. folgende Grundsätze bei der Erstellung der Speisepläne und Rezepte zu berücksichtigen:

- Lebensmittelvielfalt mit regelmäßigem Angebot von Gemüse und Obst
- Gezielter Einsatz von Vollkornprodukten, Hülsenfrüchten, Nüssen & Samen, fettarmen Milchprodukten
- Sparsame Verwendung von Zucker und Fett bei der Zubereitung der Gerichte

So gewinnt das Essen an Attraktivität und erhält ein "Gesundheitsplus".

3.8 Tarifordnung

Die Tarifordnung für die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen Krabbelstube, Kindergarten und Schülerhort der Marktgemeinde Pucking wird in regelmäßigen Abständen dem Index angepasst.

Seit 1. Jänner 2020 wurde auf Grund § 15 der Oö. Elternbeitragsverordnung 2018 folgendes festgelegt:

Der Besuch einer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist für Kinder

- vor dem vollendeten 30. Lebensmonat
- nach dem vollendeten 30. Lebensmonat bis zum Schuleintritt für die Betreuung ab 13.00 Uhr (Nachmittagstarif)
- ab dem Schuleintritt
- die über keinen Hauptwohnsitz in Oberösterreich verfügen,

beitragspflichtig.

Die Betreuung an den Vormittagen ist für alle Kinder beitragsfrei.

Mittagessen, Bustransport und der 1x jährlich fällige Werkbeitrag werden gesondert verrechnet.

Informationen zu den Unkostenbeiträgen erhalten sie bei unserer Leitung Fr. Malenda oder auf dem Gemeindeamt bei Fr. Larnsack.

3.9 Mein Kind ist krank – Was nun?

Sauberkeit und Hygiene sind im Sinne der Gesundheit unserer Kinder und des Personals wesentliche Grundvoraussetzungen im Kindergartenbetrieb.

Im Krankheitsfall bitten wir sie, ihr Kind bis spätestens 9.00 telefonisch bei uns abzumelden.

Sollten wir im Kindergarten bemerken, dass ihr Kind krank ist, werden sie von uns verständigt.

Bei starkem Husten, Fieber, Durchfall, Infektionen, Kinderkrankheiten, Läuse etc. MUSS ihr Kind zu Hause bleiben.

Wenn ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit leidet, melden sie dies bitte gleich bei uns im Kindergarten. Dies ist zum Schutze aller Kinder. Gleiches gilt für Läuse.

Nach Genesung benötigen wir einen, vom Arzt ausgestellten, Infektionsfreiheitsschein.

Auf Grund der Kindergartenpflicht benötigen unsere Schulanfänger bei jedem Fernbleiben eine schriftliche Entschuldigung. Diese kann von den Eltern ausgestellt werden, sofern es sich um keine Infektionskrankheit handelt.

Sollte ihr Kind an einer chronischen Krankheit oder Allergie leiden, bitten wir sie dies im Kindergarten bekannt zu geben.

Wir dürfen im Kindergarten keine Medikamente verabreichen.



4. UNSER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR

4.1 Das sind wir



Manuela Malenda

Leitung – Kindergarten + Krabbelstube



Martina
Sprachförderpädagogin



Doris
Springerin



Fuchsbaugruppe
Barbara **Manuela**



Herzgruppe
Klaudia **Lisi** **Uschi**



Regenbogengruppe
Christa **Eva** **Bettina**



Einhorngruppe
Claudia **Marianne**



Eulengruppe
Verena **Kristina** **Silke**



Wirbelwindgruppe
Kerstin **Barbara**



Sonnenscheingruppe
Manuela + Sarah



Funkelsterngruppe
Traudi + Kathrin

4.2 Unsere Aufgaben

4.2.1 Aufgaben der Leitung

Die Aufgabe der Kindergartenleitung ist sehr vielfältig und erfordert, neben den pädagogischen Fähigkeiten, die Kompetenz einer Führungskraft.

FACHLICHE und PERSONELLE FÜHRUNG der MITARBEITER:

- Bewerbungsgespräche
- Begleitung neuer Mitarbeiter
- Team-Sitzungen organisieren und führen zur / zum:
 - ✚ Klärung organisatorischer und pädagogischer Fragen
 - ✚ Informationsaustausch
 - ✚ Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Konzepten und Forschungsergebnissen
- Förderung der fachlichen Kompetenzen durch Fort- und Weiterbildungen
- Konfliktwahrnehmung und -lösung
- Fachliche Beratung und Begleitung von Arbeitsprozessen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zum Entwicklungsverlauf
- Einsicht in die schriftlichen Aufzeichnungen der pädagogischen Fachkräfte

ZUSAMMENARBEIT mit den ELTERN:

- Aufnahmegespräch
- Planung und Durchführung von Elternabenden, Veranstaltungen und Festen
- Konfliktberatung zwischen Eltern und Erziehern
- Bereitstellung von Informationen wie z.B.: Beratungsstellen, Fachärzte, Therapeuten ...

VERWALTUNGSAUFGABEN:

- Dienstpläne erstellen
- Urlaube, Fortbildungen, Überstunden und Krankmeldungen verwalten
- Umsetzung und Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen
- Qualitätsmanagement

ZUSAMMENARBEIT mit dem ERHALTER:

- Budgeterstellung
- Informationsweitergabe jeglicher Anfragen von Eltern
- Planung und Beratung bezüglich notwendiger Bauvorhaben
- Mitwirken bei allen Personalfragen
- Regelmäßiger Austausch bei Sitzungen
- Öffentlichkeitsarbeit

ZUSAMMENARBEIT mit externen PARTNERN:

- Besuche und Ausflüge organisieren (VS, Feuerwehr, Landwirte, öffentl. Bücherei...)
- Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten wie z.B.. BaFEP, Wifi, BFI,...) - Praktikumsplätze organisieren und vorbereiten
- Zusammenarbeit mit anderen Behörden wie z.B.: Jugendwohlfahrt, sozialpädagogische Betreuungsstellen,...

4.2.2 Aufgaben der gruppenführenden Pädagogin

- Gestaltung der Bildungsarbeit gemäß "Bundesländerübergreifendem BildungsRahmenPlan" für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Schriftliche Dokumentation der Bildungsarbeit (Planung, Reflexion, Beobachtung etc.)
- Vorbereitung der kindergartenpflichtigen Kinder auf den Schuleintritt
- Planung und Durchführung der Sprachstandsfeststellung
- Gestaltung des Tagesablaufs unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder
- Übernahme von pflegerischen Tätigkeiten (keine medizinische Pflege)
- Begleitung und Förderung des Spiels als wichtigste frühkindliche Lernform
- Unterstützung und Förderung aller Kinder unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, (hoch)begabten Kindern, Kindern mit Beeinträchtigung etc.
- Schaffen eines positiven Lernklimas unter Berücksichtigung lernpsychologischer und pädagogischer Aspekte
- Planung und Durchführung der Integrationsmaßnahmen für Kinder mit Beeinträchtigung gemäß Handbuch für Integration
- Gestaltung und Nutzung von Räumen nach soziologischen, psychologischen, funktionalen und sicherheitstechnischen Aspekten sowie nach aktuellen Schwerpunkten der Bildungsarbeit
- Schaffen einer vorbereiteten Umgebung durch Bereitstellen von Bildungsmitteln und Materialien, die dem Alter, dem Entwicklungsstand, den Interessen und der Lebenswelt der Kinder entsprechen
- Verantwortung für die Pflege und Wartung der Räume, der Bildungsmittel und Materialien
- Einführung, Anleitung und Beratung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der jeweiligen Kindergruppe
- Kenntnis der Aufgabenbereiche und Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Planung und Durchführung von zeitgemäßen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern (Entwicklungsgespräche, Hospitationen von Eltern in der Kindergruppe, Elternmitarbeit, Elternabende etc.)
- Zusammenarbeit mit der Schule und anderen externen Partnern (Fachberatung für Integration, Bibliotheken, Musikschule etc.)
- Erweiterung der fachlichen Kenntnisse durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Studium von Fachliteratur
- Wissenstransfer innerhalb des Teams (Information der Kolleginnen und Kollegen und Austausch über Seminarinhalte etc.)
- Teilnahme an Teambesprechungen und aktive Mitarbeit im Hinblick auf Qualitätssicherung und -entwicklung
- Erfüllung der allgemeinen Dienstpflichten
- Erfüllung der Aufsichtspflicht gemäß § 14 Abs. 1 Oö. KBBG
- Führung eines Besuchsnachweises

4.2.3 Aufgaben der Stützpädagogin

- Selbstständige Planung und Durchführung von Fördermaßnahmen für Kinder mit Beeinträchtigung in Kooperation mit der gruppenführenden pädagogischen Fachkraft und deren Dokumentation
- Unterstützung der Sozialisation von Kindern mit Beeinträchtigung in der Kindergruppe
- Selbstständige Planung und Durchführung von Bildungsangeboten und Begleitung von Spielprozessen in Kooperation mit der gruppenführenden pädagogischen Fachkraft
- Übernahme von pflegerischen Tätigkeiten (keine medizinische Pflege)
- Gruppenführung in Zeiten, die das Beschäftigungsausmaß der gruppenführenden pädagogischen Fachkräfte übersteigen bzw. Mitarbeit in Zeiten, die einen erhöhten Personaleinsatz erfordern (zB Mittagsbetrieb)
- Abstimmung mit der pädagogischen Fachkraft in Fragen der methodisch-didaktischen Umsetzung von speziellen Förderangeboten
- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von zeitgemäßen Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern (Entwicklungsgespräche, Hospitationen von Eltern in der Kindergruppe, Elternmitarbeit, Elternabende etc.)
- Mitwirkung bei Planung und Durchführung der Zusammenarbeit mit der Schule und anderen externen Partnern (Fachberatung für Integration, Bibliotheken, Musikschule etc.)
- Kenntnis der Aufgabenbereiche und Kompetenzen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Vertretung der gruppenführenden pädagogischen Fachkräfte auf Grund von Fortbildung, Krankheit etc.

- Erweiterung der fachlichen Kenntnisse durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Studium von Fachliteratur
- Wissenstransfer innerhalb des Teams (Information der Kolleginnen und Kollegen und Austausch über Seminarinhalte etc.)
- Teilnahme an Teambesprechungen und aktive Mitarbeit im Hinblick auf Qualitätssicherung und –entwicklung
- Erfüllung der allgemeinen Dienstpflichten
- Erfüllung der Aufsichtspflicht gemäß § 14 Abs. 1 Oö. KBBG

4.2.4 Aufgaben der HelferIn

- Mitverantwortung für die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder unter der Anleitung der gruppenführenden Pädagogin
- Mithilfe an der Durchführung der pädagogischen Arbeit
- Übernahme und verantwortliche Ausführung von Aufgaben im pflegerischen, hygienischen und hauswirtschaftlichen Bereich
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Elternveranstaltungen und sonstigen Aktivitäten
- Mithilfe bei der Ausstattung von Spielbereichen
- Vorbereitung von Materialien und Pflege des Spielmaterials
- Erfüllung der allgemeinen Dienstpflichten
- Erfüllung der Aufsichtspflicht gemäß § 14 Abs 1 Oö. KBBG

4.2.5 Aufgaben der Sprachförderpädagogin

- Planung und Durchführung der Sprachstandsfeststellung und der speziellen Sprachförderangebote in Kooperation mit der gruppenführenden pädagogischen Fachkraft und deren Dokumentation
- Selbstständige Planung und Durchführung von Fördermaßnahmen für Kinder mit Sprachförderbedarf
- Selbstständige Planung und Durchführung von Bildungsangeboten und Begleitung von Spielprozessen in Kooperation mit der gruppenführenden pädagogischen Fachkraft
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Erfüllung der allgemeinen Dienstpflichten
- Erfüllung der Aufsichtspflicht gemäß § 14 Abs 1 Oö. KBBG

4.2.6 Aufgaben der Springerin

- Vertretung der gruppenführenden pädagogischen Fachkräfte auf Grund Fortbildung, Krankheit etc.)

- Gruppenführung in Zeiten, die das Beschäftigungsausmaß der gruppenführenden pädagogischen Fachkräfte übersteigen bzw. Mitarbeit in Zeiten, die einen erhöhten Personaleinsatz erfordern
- Erweiterung der fachlichen Kenntnisse durch Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Studium von Fachliteratur
- Teilnahme an Teambesprechungen und aktive Mitarbeit im Hinblick auf Qualitätssicherung und – entwicklung
- Erfüllung der allgemeinen Dienstpflichten
- Erfüllung der Aufsichtspflicht gemäß § 14 Abs. 1 Oö. KBBG

4.3 Räumlichkeiten

Wir versuchen die Gruppenräume den Interessen und aktuellen Impulsen der Kinder bedürfnisgerecht zu gestalten bzw. gegebenenfalls auch zu verändern.

Dadurch wird das Spielen in Kleinst- und Kleingruppen in diversen Bereichen (Konstruktion, Familienspiel, Kreativität, ...) sowie das Miteinander in der Gesamtgruppe ermöglicht.

Welche Spielbereiche stehen den Kindern zur Verfügung?

- **Im GRUPPENRAUM:**
Bauecke, Familienspielbereich, Zeichen- und Malbereich, Haushaltsbereich, Konstruktions- und Bauplatz, Rückzugsbereich zum Kuseln oder Bilderbuchbetrachten
- **Im BEWEGUNGSRAUM:**
Platz für freie Bewegung und für gezielte Bewegungsangebote mit verschiedenen Geräten und Materialien
- **In der KÜCHE:**
Möglichkeit zum Kochen, Backen und Zubereiten der gesunden Jause, Ausweichmöglichkeit für Gruppenarbeit
- **Im GARTEN:**
Platz für freie Bewegung, Forschen und Experimentieren in der Natur, Sandplätze, Klettergerüst, Rutschen, Erdhügel mit Tunnel, Balancierbalken, Schaukel, Wasserspielbereich, asphaltierte Wege fürs Roller- und Laufradfahren, Gartenhütte mit unterschiedlichsten Spiel- und Bewegungsmaterialien



5. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung zur Betreuung und Förderung der Entwicklung von Kindern im Vorschulalter.

Ebenso wie die Schule haben auch wir einen Bildungsauftrag, der in schriftlicher Form im sogenannten **BildungsRahmenPlan** festgehalten wurde.

Dieser Bildungsprozess beginnt mit dem ersten Tag des Kindergartenbesuches.

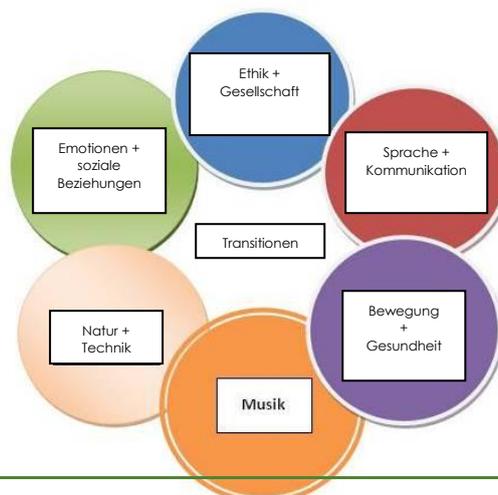
Bildung als aktive Auseinandersetzung mit sich selbst und der Welt ist ein Prozess, der ein Leben lang stattfindet.

Für diesen Bildungsprozess werden im Elternhaus und im Kindergarten die ersten wichtigen Grundlagen gelegt.

Anders als in der Schule sind wir allerdings nicht an einen Lehrplan gebunden, der uns ganz genau vorschreibt wann wir was „abzuarbeiten“ haben.

Im Kindergarten haben wir die große Freiheit uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder zu orientieren.

Das Ganze nennt sich KINDZENTRIERTE Pädagogik, die wir in der Elementarpädagogik in **7 Bildungsbereiche** unterteilen.



5.1 Bildungsbereiche

5.1.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.

Sie lernen die eigenen Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Erwartungen wahrzunehmen.

Nur wenn sie sich selbst gut kennen, sind sie in der Lage Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

Ziel ist, dass die Kinder lernen ihre eigenen Gefühle nicht nur wahrzunehmen, sondern diese auch zu verbalisieren, aber auch mit negativen Gefühlen konstruktiv umzugehen.

Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene Ich und in die Umwelt.

Uns ist es ein großes Anliegen die Kinder mit einer großen Portion an Selbstbewusstsein und sozial emotionaler Kompetenz fit fürs Leben zu machen.

5.1.2 Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit der Frage nach dem Wert und der Würde des Menschen.

Kinder, die mit ihrem familiären Wertesystem (z.B.: Herkunft, Religion, Bräuche und Sitten) wahrgenommen werden, sind besser in der Lage sich auch mit Werten und Normen anderer kritisch auseinander zu setzen.

Unterschiede in einer Gruppe führen zu einer Bereicherung – jedes einzelne Kind wird mit seinen Bedürfnissen und Interessen wahrgenommen und wertgeschätzt.

Daraus entwickelt sich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Sicherheit und das Selbstwertgefühl wird ebenfalls gestärkt.

Ein „WERT-volles“ Miteinander sorgt für ein gutes Gruppenklima.

Dabei legen wir auf folgende Dinge wert:

- Gute Umgangsformen – einander bewusst wahrnehmen (Grüßen, Bitte + Danke)
- Verantwortung übernehmen (fürs eigene Handeln)
- Sorgsam mit Dingen und Materialien umgehen

- Achtsamer Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Individuelle Bedürfnisse wahrnehmen und berücksichtigen

In unserem Kindergarten werden 2 Integrationsgruppen geführt:

Aber was heißt INTEGRATION eigentlich?

In INTEGRATIONSGRUPPEN werden Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam betreut.

Beeinträchtigungen können in den unterschiedlichsten Formen auftreten und müssen immer durch eine sogenannte Entwicklungsdiagnostik abgeklärt werden.

Innerhalb einer Gruppe von 15 Kindern mit 3 Betreuungspersonen können maximal 4 Kinder mit speziellem Förderbedarf integriert werden.

Förderbedarf kann in den unterschiedlichsten Bereichen entstehen wie zum Beispiel:

- Entwicklungsverzögerungen
- Sprachstörungen
- Probleme beim Sehen oder Hören
- Körperwahrnehmungsschwierigkeiten
- Motorische Auffälligkeiten
- Aufmerksamkeitsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten

Jedes Kind, gleich ob Integrationskind oder nicht, wird nach seinen eigenen Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten gefördert und das WIR-Gefühl der Gemeinschaft gestärkt.

Die Kinder helfen sich oft gegenseitig, lernen auf die Bedürfnisse der anderen Rücksicht zu nehmen – jeder achtet auf jeden.

Das Lernen innerhalb der Gruppe tut jedem Kind gut und fördert die soziale Kompetenz. Somit profitieren alle Kinder von der Integration.



R. Weizsöcker

5.1.3 Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt.

Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen um damit sich selbst und andere zu verstehen.

Von Geburt an sind Kinder an Sprache interessiert.

Unsere Aufgabe ist es daher eine sprachlich anregende Umwelt zu schaffen, die die Sprechfreude und Motivation der Kinder weckt und fördert.

Neben den alltäglichen Sprachangeboten wird seit 2 Jahren eine **spezifische Förderung** für Kinder mit Sprachauffälligkeiten angeboten. Diese Aufgabe übernimmt in unserem Kindergarten eine eigene **Sprachförderpädagogin**.

Welchen Kindern diese Förderung zu Gute kommt, wird bei den gesetzlich verpflichtenden Sprachstandserhebungen von der gruppenführenden Pädagogin ermittelt.

Bei der Beobachtung werden unterschiedliche Bereiche unter die Lupe genommen, wie zum Beispiel: Wortschatz, Grammatik und Sprachverständnis

Logopädische Auffälligkeiten wie zum Beispiel S-fehler, Lispeln, Stottern usw. müssen bei einer Logopädin abgeklärt und therapiert werden und fallen somit nicht in den Aufgabenbereich der Sprachförderpädagogin.

5.1.4 Bewegung und Gesundheit

Durch **Bewegung** erforschen Kinder ihre Umwelt.

Sie ermöglicht ihnen die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu erkunden. Um somit Erfahrungen zu sammeln.

Die Bewegung unterstützt neben der körperlichen auch die emotionale, soziale UND sprachliche Entwicklung.

Im Kindergarten steht die Fähigkeit des Kindes sich zu bewegen, seinen Körper wahrzunehmen und sich gesund zu fühlen im Vordergrund.

Das weckt Freude und schafft den Mut Bewegung immer neu und schöpferisch zu entdecken.

So kann es ein gesundes Körpergefühl entwickeln und erhält seelisches Wohlbefinden.

Neben der Bewegung trägt auch eine bewusste **Ernährung** zu einem gesunden Körper bei.

Darum ist es uns wichtig, dass die Jause möglichst abwechslungsreich ist und die Kleinen mit allen wichtigen Nährstoffen versorgt, die sie für ihr Wachstum und ihre Entwicklung benötigen.

Nicht nur im Kindergarten sondern auch in der Schulküche steht gesunde Ernährung mit regionalen und saisonalen Produkten an 1. Stelle.

Die Auszeichnung zur „Gesunden Küche“ bzw. zum „Gesunden Kindergarten“ durch das Land Oberösterreich, macht uns daher besonders stolz.

Immer wieder bereiten wir gemeinsam mit den Kindern gesunde Speisen zu. Hier wird ganz nebenbei Sachwissen über die verwendeten Lebensmittel vermittelt und die Selbständigkeit bei der Zubereitung gefördert.

5.1.5 Ästhetik und Gestaltung

Das Gestalten und Werken mit unterschiedlichsten Materialien und Werkzeugen spielt in unserem Kindergarten eine sehr wichtige Rolle.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit ihre schöpferischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre feinmotorischen Fertigkeiten werden bis zum Schuleintritt aufgebaut, gefördert und gefestigt.

Außerdem erhalten sie im Tun Informationen über unterschiedliche Materialbeschaffenheiten und die richtige Handhabung von Werkzeugen.

Durch das Kennenlernen unterschiedlicher Techniken wird ihre Experimentierfreude geweckt.

Künstlerische Ausdrucksformen beschränken sich nicht nur auf bildnerisches und plastisches Gestalten sondern auch Musik, Tanz und Theater tragen zur Entfaltung der Persönlichkeit bei.

Durch das Entwickeln und Umsetzen von eigenen Vorstellungen und Ideen wird das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt.



5.1.6 Natur und Technik

Kinder sind von Geburt an Forscher und Entdecker.

Durch ihre kindliche Neugierde sind sie für naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene leicht zu begeistern.

Sie staunen beim Experimentieren und Forschen, sind fasziniert von der Funktionsweise und Handhabung von Geräten und beobachten interessiert die Veränderungen der Natur.

Unser Garten bietet den Kindern die Möglichkeit die Natur ganzheitlich zu erforschen. Durch den nahegelegenen Wald bieten sich auch Waldtage für unsere Gruppen an.

Unser Ziel ist es die naturwissenschaftlichen Fragen der Kinder ernst zu nehmen und diese in verständlicher Art und Weise zu beantworten. Dabei dürfen Spaß und spielerisches Lernen nicht zu kurz kommen.

5.1.7 Transitionen

Unter Transitionen versteht man Veränderungen der Lebensumstände eines Kindes.

Der Eintritt in die elementare Bildungseinrichtung ist häufig eine der ersten Transitionserfahrungen eines Kindes und benötigt großes Einfühlungsvermögen.

Die Bewältigung der Transition hängt von vielen individuellen Faktoren ab:

- kommt das Kind von Zuhause?
- hat es bereits Trennungserfahrungen gesammelt?
- war es zuvor schon in einer Krabbelstube oder bei einer Tagesmutter?
- und wie wurden diese Erfahrungen vom Kind erlebt?



Die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen des Kindes in der neuen Lebensumwelt wirken sich positiv auf einen möglichst sanften Übergang aus.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Familie und Bildungseinrichtung, die auf Vertrauen und Respekt basiert, legt den Grundstein für eine stressfreie Eingewöhnung.

5.2 Kindergartenpflicht

© Amt der Oö. Landesregierung:

(Rechtsgrundlage: § 3a Oö. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz Oö. KBBG)

Seit 2009 besteht in Oberösterreich eine allgemeine Kindergartenpflicht für Kinder im letzten Jahr vor Schuleintritt.

Die Kindergartenpflicht beginnt für das einzelne Kind am 1. September nach Vollendung des 5. Lebensjahres, und endet am 31. August nach Vollendung des 6. Lebensjahres.

Die Kindergartenpflicht ist an 5 Werktagen, im Ausmaß von 20 Stunden pro Woche, grundsätzlich an den Vormittagen, zu erfüllen

An schulfreien Tagen (d.h. in den gesetzlichen Schulferien sowie an schulautonomen freien Tagen) besteht keine Kindergartenpflicht.

An anderen Tagen ist eine Unterschreitung der Mindestanwesenheit bzw. ein generelles Fernbleiben vom Kindergarten nur aus folgenden Gründen zulässig:

- Erkrankung des Kindes oder der Eltern
- außergewöhnlichen Ereignissen (z.B. Naturkatastrophe, Todesfall in der Familie)
- urlaubsbedingte Abwesenheit von maximal 5 Wochen.

Die Eltern haben die Kindergartenleitung von jeder Verhinderung unverzüglich zu benachrichtigen.

Es ist für jede Verhinderung eine schriftliche Entschuldigung und/oder ein ärztliches Attest vorzulegen.

5.3 Schulvorbereitung

Schulvorbereitung ist Bildung von Anfang an.

Wichtige Aspekte, die während der gesamten Kindergartenzeit, aber auch im Hinblick auf die Schule große Bedeutung haben, sind:

KOGNITIVE KOMponentEN:

Farben, Formen, Zählen, Wiedergabe von Geschichten, zeigen von Lernbereitschaft, Würfelspielen,...

SOZIAL - EMOTINAL VERHALTEN:

Kompromisse finden, sich einordnen können, an Regeln halten können, gemeinsam spielen, Konfliktlösungsstrategien entwickeln, Empathie zeigen für Mensch und Natur,...

GROB- und FEINMOTORIK:

Gesamte Körperbewegung, korrekte Stifthaltung, schneiden, falten, Schwungübungen, Weben, Reißen,....

.... all das versuchen wir den Kindern in lustvoller und spielerischer Form anzubieten.

5.4 Gesundheit und Hygiene

Nur gesunde Kinder, sind starke Kinder, die sich gut entwickeln können.

So früh als möglich das Fundament für Gesundheit zu legen, ist uns ein großes Anliegen.

Im Jänner 2020 erhielten wir daher auch das Zertifikat „GESUNDER KINDERGARTEN“.

Im „Gesunden Kindergarten“ stehen tägliche Bewegung, die richtige Ernährung und das Wohlbefinden des Kindes auf der Tagesordnung.

Gesundheit wird bei uns nicht nur gelehrt, sondern täglich im Alltag (vor)- gelebt.

5.5 Elternarbeit

Der Kindergarten Pucking ist für uns ein Ort, an dem sich Kinder und Eltern willkommen fühlen sollen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergartenteam ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Das kann nur dann geschehen, wenn wir in gutem Kontakt sind.

Wir sind sehr bemüht unsere Arbeit transparent zu machen und bieten daher folgende Formen der Zusammenarbeit an:

- AUFNAHMEGESPRÄCH mit der Leitung
- INFORMATIONENABEND für unsere neuen Eltern im Frühling vor Kindergarteneintritt
- ERSTGESPRÄCH (ohne Kind) mit der künftigen gruppenführenden Kindergartenpädagogin
- SCHNUPPERNACHMITTAG für Eltern + Kind
- „TÜR und ANGEL“ – Gespräche für kurzen Informationsaustausch (z.B. in der Früh)
- ELTERNBRIEFE und AUSHÄNGE
- gruppeninterner ELTERNABEND im Herbst
- ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE
- VORTRÄGE mit externen Referenten

5.6 Unsere Kooperationspartner

Jedes Jahr im Herbst kommt eine **LOGOPÄDIN** zur Reihenuntersuchung der 4-5 jährigen Kinder in unseren Kindergarten.

Die **ZAHNGESUNDHEITSERZIEHERIN** besucht unseren Kindergarten 2x im Jahr. Sie erarbeitet mit den Kindern die richtige Mundhygiene. Dabei erhalten sie auch wichtige Informationen über gesunde Ernährung.

Einmal im Jahr wird auch ein **SEHTEST** bei den Schulanfängern von einer Optikerin durchgeführt.

Bei Entwicklungsauffälligkeiten besteht auch die Möglichkeit eine **FACHBERATUNG für INTERGATION (FBI)** anzufordern. Dies geschieht natürlich nur nach Erhalt einer Einverständniserklärung durch die Eltern / Erziehungsberechtigten.

Auf Anfrage der **Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)** können Schüler/innen dieser Einrichtung ihren **PRAXISEINSATZ** in unserem Kindergarten absolvieren.

Dasselbe gilt auch für die Praktika für angehende Kindergartenhelferinnen.

Wir arbeiten auch sehr eng mit der **VOLKSSCHULE PUCKING** zusammen. Durch regelmäßige Schulbesuche wollen wir unseren Schulanfängern ein langsames Kennenlernen des Gebäudes und des Lehrkörpers ermöglichen.

Immer wieder haben wir auch **ELTERN / GROSSELTERN** zu Besuch im Kindergarten, die mit unseren Kindern an tollen Projekten arbeiten (Adventkranzbinden, Kekse backen, Mal- und Bastelprojekte,...)

Ein besonderes Highlight für unsere Kinder sind auch die Besuche unseres **VORLESE – OPAS** Charly.

ZUSÄTZLICH zu den bereits genannten Aktionen organisieren wir aber auch immer wieder Besuche bei der Puckinger Feuerwehr, ortsansässigen Landwirten, Musikveranstaltungen im Brucknerhaus Linz, Gottesdienste in der Kirche,.....

5.7 Unser Bild vom Kind

Frei nach dem Motto „**Ich bin anders, du doch auch**“ ist es für uns ein Prinzip, dass alle Kinder verschieden sind:

Und das ist auch gut so!

Damit sich dieses Potential entwickeln kann, braucht das Kind die respektvolle und liebevolle Begleitung Erwachsener.

Unsere Arbeit empfinden wir ähnlich der eines Gärtners, der mit guter Erde, ausreichend Wasser, Licht und Sonne und viel Geduld dafür sorgt, dass aus einem Samenkorn eine schöne Blume wird.

Ob aus dem Samenkorn eine Sonnenblume oder eine Mohnblume wird, das kann er nicht entscheiden, das ist schon vorher festgelegt. Aber dass das Körnchen alles bekommt, was es braucht um zu wachsen und zu blühen, dafür kann er sorgen.

Wir wollen den Kindern mit Respekt begegnen, alles ernst nehmen, was sie tun, uns zeigen oder erzählen. Wir sind überzeugt, dass sich unser achtsamer Umgang mit dem einzelnen Kind auch auf den Umgang der Kinder untereinander auswirkt, dass wir dadurch als Vorbild dienen.



5.8 Ein Tag im Kindergarten – Emely erzählt

Am Morgen komme ich mit Mama oder Papa in den Kindergarten und ziehe in der Garderobe meine Schuhe und Jacke aus. Die Kindergartentasche hänge ich auf meinen Platz.

Dann sage ich „Tschüss“ zu Mama oder Papa und winke noch einmal beim Fenster oder der Glastür.

Danach gebe ich meiner Kindergärtnerin die Hand und sage „Guten Morgen“.

Manche meiner Freunde, die etwas weiter weg wohnen dürfen mit dem Kindergartenbus in den Kindergarten fahren.

Nach der Begrüßung mache ich mir einen Überblick, wer von meinen Freunden schon da ist. Nach Lust und Laune suche ich mir meine Beschäftigung selber aus.

Bei uns im Kindergarten ist jeder Tag anders.

Wir turnen, machen Yoga, singen und tanzen, hören spannende Geschichten, experimentieren und forschen in der Natur, lernen neue Regelspiele kennen oder versinken in die Welt der Rollenspiele. Unsere Bau- und Konstruktionsecke ist nicht nur bei den Burschen sehr begehrt – auch ich spiele dort gerne.

Besonders aufregend sind die Tage, an denen wir Besuch bekommen von unserem Vorlese -Opa, der Zahngesundheitserzieherin, der Schauspielerin Lolle, dem Kasperl oder dem Zauberer.

Je nach Jahreszeit feiern wir natürlich auch Feste im Kindergarten. Im Herbst starten wir mit dem Erntedankfest. Danach ziehen wir mit unseren Laternen durch den Ort und denken dabei an den Hl. Martin. Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern und Geburtstag lassen wir natürlich auch nicht aus.

Aber auf ein Fest freue ich mich schon ganz besonders. Auf das Schulanfängerabschlussfest.

Schulanfänger zu sein ist nämlich etwas ganz besonderes. Viele lustige, spannende aber auch schwierige Aufgaben erwarten uns. Ich freu mich schon sehr darauf.

Unseren Kindergärtnerinnen ist es wichtig, dass wir gesund bleiben. Darum bewegen wir uns viel in der frischen Luft und achten auf unsere Jause. Obst und Gemüse stehen bei uns täglich auf dem Tisch. Manchmal kochen wir auch zusammen.

Wenn man so viel erlebt, vergeht der Vormittag wie im Flug. Wenn es Zeit ist werde ich abgeholt. Ich räume auf, verabschiede mich und gehe nach Hause.

Einige Kinder bleiben aber noch länger im Kindergarten und bekommen dort ihr Mittagessen. Die Jüngeren dürfen sich danach im Schlafraum, bei einer Geschichte oder Entspannungsmusik, ausrasten. Die Älteren gehen in einen Gruppenraum und dürfen dort spielen. Am Nachmittag treffen sich auch Kinder aus anderen Gruppen.

Nach und nach verabschieden sich die Kinder, aber eines ist sicher – wir haben schon Pläne für morgen.

Durch ein
Kind

wird aus
Alltag

ein Abenteuer

aus Sand eine Burg,

aus Farbe ein Bild

aus einer Pfütze

ein Ozean

